



PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

Vizepresident dla Provinzia, Assessor por l'Istruzion y la cultura ladina, les Infraströtöres y la Mobilité

Bozen, 17.04.2020

Bearbeitet von:
Philipp Sicher
Tel. 0471 41 26 00
philipp.sicher@provinz.bz.it

Landtagsfraktion Grüne
L.Abg. Brigitte Foppa
L.Abg. Riccardo Dello Sbarba
L.Abg. Hanspeter Staffler

Zur Kenntnis: @ sekretariat@landtag-bz.org

Präsidenten des Südtiroler Landtages
Josef Nogger

Landtagsanfrage 740/2020 - Salz auf den Straßen

In Beantwortung Ihrer Anfrage teile ich Folgendes mit:

1. **Wie viel Salz-Gemisch wird im Land Südtirol pro Jahr gestreut?**
Dies ist abhängig vom Winter, der durchschnittliche Verbrauch liegt bei 15.000 – 18.000 Tonnen im Jahr.
2. **Gibt es dazu rechtliche Vorgaben bezüglich Häufigkeit und Menge des Ausstreuens? Wenn ja, wie sehen diese aus?**
Nein, rechtliche Vorgaben gibt es nur in Bezug auf die Gewährleistung der Bafahrbarkeit der Straße in Sicherheit laut Art. 14 der STVO.
3. **Wie sieht das Mischverhältnis Salz-Schotter aus? Bleibt es immer gleich oder wird es verändert? Gibt es auch hier Reglementierungen? Wer ist dafür zuständig?**
Dies hängt von der Straßentypologie ab und verändert sich. Dazu gibt es keine Reglementierung. Zuständig ist der Bediener des Streufahrzeuges welcher sich an die Einsatzpläne des Straßendienstes hält.
4. **Gab es schon Beschwerden über Salzschäden? Wenn ja, welcher Art und wo?**
Nicht im nennenswerten Ausmaß.
5. **Hat es Erhebungen zur Schädlichkeit des Salzes für die Umwelt gegeben? Wenn ja, zu welchem Schluss sind diese gekommen? Und wenn nein, plant das Land solche Erhebungen durchzuführen?**
Die Auswirkungen von Einsatz von Streusalz auf Straßen und Fahrbahnen sind seit langem international bekannt und wurden in verschiedenen Regionen auch schon umfassend wissenschaftlich untersucht. Die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz hat diesbezüglich keine eigenen Erhebungen durchgeführt. 27.11.2009 fand in der Forstschule Latemar auch eine Fachtagung zum Thema Streusalzschäden, organisiert vom Südtiroler Fortverein statt (<http://www.forstverein.it/16d840.html>). In Zusammenarbeit zwischen Abteilung Straßendienst und Südtiroler Fortverein sowie der Universität für Bodenkultur wurde ferner eine Studie in Südtirol ausgearbeitet. Leider liegen der Umweltagentur deren Ergebnisse noch nicht vor.



6. Gibt es die Möglichkeit CMA auch bei uns einzuführen? Wenn ja, unter welchen rechtlichen Bedingungen? Wenn nein, wieso nicht?

Wenn die Wirkung des CMA bestätigt und es logistisch sowie organisatorisch machbar ist, wäre es grundsätzlich möglich das CMA einzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Alfreider
Landesrat

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)